

25-26

Cervera Igualada

38,6 Kms

Vermeide alle Hartnäckigkeit; aber wenn du etwas Gutes angefangen hast, halte daran fest und fliehe nicht flatterhaft aus Müdigkeit und Verzweiflung.

25. Etappe

25B. Etappe

Unterkunft

Interessante daten

Spuren von Ignatius

Autobiografie

Kommentare

25. Etappe

Wir verabschieden uns von Cervera und machen uns auf die Suche nach der Nationalstraße N-II. Die gelben Pfeile des Jakobsweges verweisen auf einen anderen Weg aus dem Dorf. Dieser folgt der Calle Mayor, bedeutet aber einen „Extra-Umweg“ von 2,5 km und bei der heutigen langen Etappe können wir uns diesen Umweg sparen. Das heißt, wir gehen vom Eingang zur Paeria die Calle Santa Maria hinunter und biegen weiter unten nach links in die Calle Muralla ab. Hier stoßen wir auf das Stadttor. Wir überquerten die Tür. Wir gehen links nach unten und folgen der Mauer.

Wir erreichen die Tränke Sant Francesc, biegen rechts ab und folgen dem Weg am Fluss Ondara. Wir kommen durch eine Picknick-Zone und sehen eine alte Wassermühle. Die Wegweiser zeigen uns den Weg nach Vergós an.

Im Zentrum von Vergós halten wir uns rechts und gehen an der Kirche San Salvador vorbei. Wir folgen der Straße, die aus dem Ort führt und erreichen die

Nationalstraße N-II. Links von uns gibt es einen Tunnel, durch den wir gehen und laufen dann weiter an der Straße entlang, die jetzt rechts von uns ist. Wir befinden uns parallel zur Schnellstraße A-2. Bald kommen wir zu einem weiteren Tunnel, durch den wir aber nicht gehen. Nach 700 m biegt unser Weg nach links ab und wir entfernen uns von der A-2.

Der Weg macht eine weite Rechtskurve und bringt uns erneut in die Nähe der A-2. Links von sehen wir eine alte Zement-Fabrik. Wir gehen unter der A-2 durch und kommen zu einem Kreisverkehr, den wir überqueren und bald erreichen wir die ersten Häuser von Sant Pere dels Arquells. Am Ortseingang überraschen uns ein paar scheinbar „geparkte“ Flugzeuge auf einem kleinen Feld. Wir gehen weiter geradeaus bis zum Brunnen von Sant Pere. Hier biegen wir im 90-Grad-Winkel nach links ab.

200 m nach dem Brunnen und schon auf offenem Feld gabelt sich unser Weg. Wir halten uns links und gehen auf diesem kurvigen Weg immer geradeaus. Nach 1,6 km treffen wir auf die Landstraße L-203 und gehen dort links. Wir nähern uns der N-II. Kurz bevor wir auf die Nationalstraße kommen, nehmen wir die Straße, die rechts beginnt und erreichen auf ihr Sant Antolí i Vilanova.

Wir gehen durch den Ort und verlassen ihn auf der gleichen Straße wieder. Während wir immer auf dieser Straße weitergehen, kommen wir zum nächsten Ort, Pallerols. Und auch hier durchqueren wir das Dorf, indem wir kontinuierlich auf der gleichen Straße bleiben. Immer geradeaus.

Jetzt Achtung!: Die Straße macht eine 90-Grad-Kurve nach links und nach 100 m führt sie wieder nach rechts. Wir gehen 150 m weiter und biegen dann auf den Weg ab, der im 90-Grad-Winkel nach links abzweigt. Wir sehen auf der rechten Seite eine Baumgruppe. Ohne unseren breiten Weg zu verlassen, gehen wir weiter geradeaus und durchqueren eine Gegend mit vielen Bäumen. Nach 1,7 km erreichen die Raststätte Panadella.

Wir befinden uns an der Nationalstraße N-II und kommen an der Tankstelle und dem Restaurant von La Panadella vorbei. Nach dem Kreisverkehr führt der Weg abwärts, immer der N-II folgend. Nach 5 km Gefälle nach unten auf der N-II sehen wir rechts etwas tiefer gelegen das Dorf Porquerises.

Es bleibt uns keine andere Möglichkeit, als auf der N-II zu gehen. Diesen Abschnitt des Königsweges sind bereits Ignatius früher und viele andere Pilger

vor uns gegangen. Auf der N-II kommen wir nach Santa María del Camí.

Wir bleiben auf der N-II und auf einer Brücke überqueren wir die Schnellstraße A-2. Nach 600 m gehen wir unter der A-2 durch. Wir halten uns parallel zur A-2 und kommen an einer Tankstelle vorbei. Weiter geradeaus erreichen wir einen Kreisverkehr. Wir gehen rechts und folgen der N-II.

Parallel zur A-2 wandern wir weiter und kommen zu einem erhöhten Kreisverkehr über der A-2. Im Kreisverkehr überqueren wir die A-2 und nehmen dann die Ausfahrt, die zur N-II führt. Auf der N-II kommen wir nach Jorba. Wir durchqueren den Ort, ohne von der N-II abzubiegen. Am Ortsausgang nehmen wir eine asphaltierte Straße, die rechts beginnt. Es handelt sich um eine alte Straße, auf der wir jetzt fast parallel zur N-II laufen. Rechts von uns sehen wir einen Fußballplatz. Ohne die Straße zu verlassen erreichen wir die ersten Häuser von Sant Genís, auf der rechten Seite.

Wir gehen auf der Calle Mayor durch den Ort und folgen dann der gleichen Straße Richtung Igualada. Dabei nähern wir uns der A2, die wir auf einer Brücke überqueren. Wir setzen unseren Weg fort und kommen zu einem Kreisverkehr, den wir überqueren und dann wandern wir in Richtung Santa Margarida de Montbui weiter. Nun befinden wir uns schon in der Nähe von Igualada.

Wir sind jetzt auf der Straße Sant Jaume Sesoliveres, die B-222. Wir gehen geradeaus, immer auf der Straße nach unten Richtung Igualada. Wir gehen über einen Kreisverkehr und dann auf der Avenida Àngel Guimerà weiter. Die Kapelle Sant Jaume von Sesoliveres sehen wir links auf der Anhöhe. Von der Avenida Angel Guimerà gehen wir auf die Calle Felicia Matheu, und umgehen so den Straßenverkehr. Auf der Calle Sant Jaume Serras gehen wir geradeaus, wenig später kommen wir auf die Calle Les Alzines, die uns zuerst nach rechts und schließlich nach links in Z-Form weiterführt. In der gleichen Richtung stoßen wir nach der Brücke über den Fluss Anoia wieder auf einen Kreisverkehr. Wir überqueren den Kreisverkehr und bleiben auf der Avenida Àngel Guimerà bis wir zu einer Tankstelle auf der rechten Seite kommen. Hier gehen wir rechts in die Calle Prat de la Riba, die eine Linkskurve macht (Achtung: In der gleichen Straße, aber nach rechts gibt es nach 200 m eine Pilgerherberge in einer alten Fabrik). Wir überqueren eine Straße und befinden uns jetzt in der Calle Sant Ignasi. Ihr folgen wir geradeaus. Der Straßename ändert sich, nun heißt sie Calle Sant Doménech. Wir erreichen die Plaza de la Creu. An diesem Platz beginnt die Calle

de l'Argent, die uns zur Kirche Santa María führt.

25B. Etappe

Diese Option, um die Etappe von Cervera nach Igualada über Sant Guim de Freixenet zu absolvieren, ist eine Alternative mit weniger Asphalt als die Option des Tals des Flusses Ondara. Es hat den Nachteil, dass weniger Dörfer entlang der Route gefunden werden, sodass etwas mehr Wasser mitzunehmen ist. Der Vorteil ist, mehr Zeit im Wald zu haben. In Sant Guim gibt es eine Pilgerhütte, so dass die Etape gekürzt werden kann, wie es auch in La Panadella möglich ist, wenn dies notwendig wäre. Beide Optionen treffen sich erneut, bevor sie Santa María del Camino erreichen. Von diesem Moment an führen die beiden Wege gemeinsam nach Igualada weiter. Beide Optionen sind für Fahrräder unproblematisch.

Die Referenz des Weges von Cervera nach Sant Guim de Freixenet wird immer die Bahnstrecke sein. Von der Plaza Mayor gehen wir geradeaus zum Universitätsplatz und dann zum Bahnhofplatz und nehmen die Manresa Alle zu unserer Rechten, um die Stadt zu verlassen. Wir verlassen das große Gebäude der Gewerkschaft von Cervera und die Bahnstrecke zu unserer Linken. Wir sehen die Polizeistation der "Mossos" (katalanische Polizei) auch auf der linken Seite. Wir überqueren die Straße und sehen einen Indikator mit der Aufschrift "Centro de Recogida" (Aufnahmezentrum). Wir gehen auf einer Asphaltstrecke parallel zur Bahnstrecke weiter ohne abzubiegen. Nach wenigen Metern überqueren wir oberhalb der Autobahn A-2 und gehen auf einem nicht asphaltierten Weg ca. 2 km geradeaus weiter. Wir gehen geradeaus weiter und überqueren die Bahnstrecke über die Brücke. Wir gehen weiter auf der anderen Seite der Bahnstrecke, die sich dann auf unserer rechten Seite befindet. Nach ca. 3 km finden wir die Ruinen von Mas Suave, die wir links verlassen. Wir nehmen den Weg nach rechts und sehen vor uns einen isolierten Turm mitten auf einem Feld. Wir überqueren unterhalb der Bahnstrecke und nehmen den Weg links. Wir gehen weiter, bis wir eine zweite Brücke finden, die oberhalb der Bahnstrecke überquert. Der gerade Weg führt nach Montpalau, aber wir biegen auf den ersten Weg rechts ab, der in Richtung des Dorfs La Rabassa führt. Wir überqueren eine Brücke über die Bahnstrecke. Wir folgen dem Hauptweg und verlassen den Weg rechts. Wir sehen Sant Guim im Hintergrund und in der Landschaft der Windräder. Der Weg führt

bergauf zu den ersten Häusern von La Rabassa. Wenn wir das Dorf erreichen, verlassen wir einen Weg nach rechts und durchqueren das Dorf. Wir kommen links an einer kleinen Kirche vorbei. Wir folgen der Landstraße LV1007, die das Dorf verlässt, und laufen 2 km in Richtung Sant Guim de la Rabassa dieser Straße entlang. Sobald wir Sant Guim de la Rabassa erreichen, biegen wir links von der Straße ab und gehen in Richtung der Häuser. Wir nehmen den ersten Weg nach rechts und gehen zur ersten Gabelung hinunter, die wir nach links nehmen, um durch einen engen Tunnel unter die Bahngleise zu gelangen. Nach dem Tunnel sehen wir rechts einige Häuser: Es ist das alte Jesuitenschule, die im 17. Jahrhundert erbaut wurde und bis 1767 im Betrieb war, als die Jesuiten aus Spanien vertrieben wurden. Danach konnten sie nie wieder zurückkommen. Von dieser Seite des Tunnels können wir zum Platz hinaufgehen, um das Gebäude des Klosters und Schule der Jesuiten, den Glockenturm der Kapelle und die Arkaden der alten Ställe für Pferde und anderen Tiere näher zu sehen. Zurück auf dem Weg gehen wir geradeaus weiter und nach etwa 150 Metern nehmen wir den Weg auf unsere rechte Seite bergauf. Nach eine kurze Strecke führt uns diesen Weg parallel zur Bahnstrecke auf unserer rechten Seite. Wir sehen links die Pastoret-Fabrik und rechts die Yak-Fabrik. Wir gehen geradeaus bis wir eine Brücke erreichen, die sich zu unserer Rechten befindet, aber wir gehen geradeaus weiter, ohne sie zu überqueren. Wir betreten Sant Guim de Freixenet und sehen links das emblematische Gebäude der Gewerkschaft von César Martorell, einem Schüler von Gaudí. Wir gehen weiter entlang der Calle Mayor und sehen auf einem Platz links die Pfarrkirche, die dem Heiligen Herzen Jesu gewidmet ist. Auf der linken Seite der Kirche befindet sich die Hospedería Casa y Colla, die Pilgerhütte.

Wir verlassen die Plaza Dr. Perelló, kehren zur Calle Mayor zurück und biegen rechts ab, um zum Eingang der Stadt zurückzukehren, bis zum Bahnübergang, wo wir die Bahngleise überqueren können (es gibt keinen anderen möglichen Über- oder Untergang). Wir befinden uns auf der Landstraße B-100 oder Straße von Santa Coloma. Wir gehen weiter bis wir einen Kreisverkehr erreichen. Wir nehmen die Straße nach rechts in Richtung Panadella. Wir gehen geradeaus bis wir die Schwimmbäder des Dorfes erreichen und gehen geradeaus weiter, um das gesamte Industriegebiet zu verlassen. Wir gehen am Bürgersteig neben dem Industriegebiet vorbei. Wir finden einen weiteren Kreisverkehr und überqueren

ihn geradeaus. Sobald wir überquert haben, nehmen wir einen Weg nach links, der genau dort beginnt: Es ist der Camí de les Planes. Nach ca. 300 m biegen wir rechts ab. Etwa 500 m weiter finden wir eine Kreuzung: Wir nehmen den Weg links und gehen geradeaus in Richtung der Windräder. Wir sehen einen gelben Wassertank vor uns. Wir finden eine andere Kreuzung und nehmen den Weg nach rechts. Wir gehen nah am ersten und zweiten Windrad vorbei und wir gehen geradeaus weiter. Wenn wir diesen Weg fortsetzen, sehen wir links einen geodätischen Punkt und ein sehr schönes Panorama, in dem der schöne Berg Montserrat heraussticht. Links führt ein Weg zu den Windradgebiet. Wir nehmen diesen Weg nicht. Anstatt dessen gehen wir immer den gleichen Weg entlang, ohne abzubiegen. Wir gehen sehr nah an einem weiteren Windrad vorbei und an dieser Stelle beginnt links ein Weg bergab neben einigen Bäumen. Wir nehmen diesen Weg und gehen 1 km hinunter. Der Hang wird steiler. Wir kommen zu einem Zusammenfluss von Wegen und sehen eine Hütte: Wir nehmen den Weg zu unserer Rechten und verlassen die Hütte zu unserer Linken. Nach ca. 100 Metern kommen wir zu einer Gabelung und nehmen den Weg nach links. Wir gehen unseren ziemlich breiten Weg hinunter und nehmen keinen anderen Weg nach rechts oder links: wir gehen immer gerade aus. Der Hang fällt steil ab mit Kurven, und wir können bereits die A-2-Autobahn sehen und hören. Wir gehen in ihre Richtung. Wir erreichen den Friedhof von Porquerisses, wo wir auch die Überreste einer Einsiedelei sehen können. Wir gehen geradeaus weiter bis zum Tunnel, durch den wir die Autobahn überqueren. Auf der anderen Seite des Tunnels finden wir die Landstraße N-II. Wir nehmen die N-II Straße (mit kaum Verkehr) zu unserer Linken und gehen geradeaus bis wir Santa María del Camino und dann Jorba und Igualada erreichen.

Von diesem Punkt auf der Landstraße N-II folgen wir dem gleichen Weg wie die anderen Pilger, die aus dem Tal des Flusses Ondara kommen, nach Jorba und Igualada. Von Cervera haben wir 23 km zurückgelegt und wir haben noch 9 km bis wir Jorba und weitere 6 km nach Igualada zurückzulegen. Die endgültige Entfernung von Cervera bis Igualada auf der einen oder anderen Seite ist dieselbe. Es ist wichtig, dass jeder Pilger erkennt, was für sie oder ihn am besten passt.

Unterkunft

SANT GUIM DE FREIXENENT

Casa y Colla, Enric Granados, 5. Tel: 660 912 105

Rathaus, Pl. Dr. Perelló, 4. Tel: 973 556 035

Gemeinde und Empfang von Pilgern, Pl. Dr. Perelló.

CERVERA

Auto Taxi Sala 24h . Tel: 608 608 130 Taxi Agramunt . Tel: 973 923 327

IGUALADA

Rathaus . Tel: 938 031 950.

Hotel América*** . Av. Mestre Montaner, 44-45. Tel: 938 031 000.

Pensión Canaletas . Av. Mestre Montaner, 60. Tel: 938 032 750

Pilgerherberge . Cal Maco, Albergue y Oficina de Turismo. Plaça de la Creu, 18, Igualada. <https://albergcalmaco.com> info@albergcalmaco.com Tel: 93 516 40 16

Herberge Unserer Lieben Frau von Mercè. c / Nuestra Señora de la Mercè, Nr. 1. Tel.: 627429773. Geöffnet: von Juli bis Oktober.

Taxi Enric Subirana . 630 538 033

Taxi Marcial . 938 045 503

Taxiradio Igualada . Tel: 938 070 308

Taxis Igualada . 609 478 219

JORBA

Pilgerherberge . Mit Verpflegungsmöglichkeit. Plaza de la Fuente, 3, tel. 93 809 41 01

LA PANADELLA

Hostal Bayona . (con precio especial para los peregrinos, si se pide). Tel: 938 092 011.

SANTA MARIA DEL CAMÍ

Hostal Can Llobet. Restaurant. Tel: 722 753 994

Interessante daten

SANT GUIM DE FREIXENENT

Das Dorf gehört zur Landkreis La Segarra an den Höhen des zentral-katalanischen Hochlands. Es ist ein Dorf, das Ende des 19. Jahrhunderts neben dem Bahnhof entstand. Die Bevölkerung wird auf etwa 1000 Einwohner geschätzt. Bevor wir die Stadt erreichen, sind wir dem alten Jesuitenkloster vorbei gegangen, dessen jetziger Name Sant Guim de la Rabassa ist und seit Ende des 18. Jahrhunderts geschlossen bleibt. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hatte das Dorf keine Kirche, daher wurde 1934 eine Kirche gebaut, die dem Heiligen Herzen gewidmet ist. Obwohl klein, bietet das Dorf Bar-Restaurants, Apotheke, Supermarkt und Bank.

Taxen:

Sant Guim de Freixenet

Servei de Taxi (Ayuntamiento). Tel: 973 551 671 / 666 417 371

Tonicars. Tel: 610 550 881

Mariano Puig Alsinella. Tel: 659 264 080

Eine sehr lange Etappe mit gewissen Schwierigkeiten, eine Unterkunft entlang des Weges zu finden.

VERGÓS: Man kann sich vorstellen, dass Ignatius, wie viele andere Pilger auch, die kleine Kirche San Salvador aus dem 12. Jahrhundert besuchte, die auf dem

Camino Real lag. Es gibt eine Bar im Dorf.

SANT PERE DELS ARQUELLS: Ein nicht alltägliches Bild: Die „geparkten“ Düsenflugzeuge auf einem Feld am Ortseingang. Außerdem fällt hier auf, dass jedes Haus einen Namen hat, der auf Fliesen geschrieben ist. Daneben sieht man eine Zeichnung, auf der der Beruf dargestellt ist, den jemand in diesem Haus ausübte. Keine Dienstleistungen für Pilger.

SANT ANTOLÍ I VILANOVA: Es gibt ein Restaurant, einen Supermarkt und eine Apotheke.

PALLEROLS: Für die Pilger, die nach Santiago unterwegs sind, ist hier eine schöne Kirche interessant, die dem Heiligen Jakobus gewidmet ist. Sie stammt im Original aus dem 12. Jahrhundert. Die „Jakobsmuscheln“ kann man hier an verschiedenen Stellen sehen, ein weiterer Beweis der Jakobstradition auf diesem Königsweg. Es gibt keine Dienstleistungen für die Pilger.

LA PANADELLA: Eine gut bekannte Raststätte auf der alten Nationalstraße. Es gibt ein Restaurant und einen Supermarkt.

SANTA MARÍA DEL CAMÍ: Romanische Kirche aus dem 12. Jahrhundert. Wahrscheinlich diente sie als Unterkunft für Pilger und Reisende. Es gibt keine Dienstleistungen für die Pilger des 21. Jahrhunderts.

JORBA: Die Burg (verfallen, aber auf der Anhöhe sichtbar) stammt aus dem 10. Jahrhundert. Es gibt ein Restaurant und einen Supermarkt.

SANT GENÍS: Keine Dienstleistungen.

IGUALADA: Wichtige Stadt in dieser Region. Man geht davon aus, dass Ignatius hier seine „Kleider aus widerstandsfähigem Stoff“ kaufte, die er fortan tragen wollte. Hier hatte sich Ignatius schon für seine Gebetswache entschieden, die ihn auf dem Montserrat erwartete. Die Kirche Santa María stammt aus dem 11. Jahrhundert, wurde jedoch im 17. Jahrhundert umgebaut. In Igualada finden wir Restaurants, Supermärkte, Apotheken, ein Gesundheitszentrum, Banken, eine Fahrradwerkstatt und eine Touristeninformation (Tel: 938 051 585).

Spuren von Ignatius

Bemerkungen: Wir sind in der vierten Woche und bewahren uns die gute

Stimmung, weil wir uns immer mehr mit Jesus Christus und seinem Auftrag verbinden: Nichts kann uns aufhalten auf unserem Weg in die Freiheit und das ewige Glück in der Liebe Gottes. Vergessen wir das vorbereitende Gespräch und das Abschlussgespräch nicht, am Ende des Gebetes und während des Tages. Und erleben wir die Freude über die Auferstehung Christi! Die Lieder, das Licht, die Blumen, das Wasser und die Freunde sind willkommen! Noch einmal laden uns die heutigen Spuren des Ignatius ein, es so zu tun wie Ignatius: Wir kaufen neue Kleider, neue Schuhe, die den inneren Wandel reflektieren, den wir auf unserer Pilgerreise erfahren haben.

Fürbitte: Ich bitte Gott, dass ich tiefe Freude über den auferstandenen Christus empfinde, jetzt da ich in die Welt geschickt wurde, um in seinem Auftrag zu dienen. Ich bitte darum, seine verwandelte Gegenwart in meinem Leben wiederzuerkennen und ihn in seinem Auftrag zu begleiten, die Menschheit zu versöhnen und ihr das Leben zu geben.

Gedanken: Jesus braucht unsere Hände, um die Männer und Frauen zu empfangen, die Aufmerksamkeit, Versöhnung, Liebe und Leben brauchen. Jesus braucht unseren Willen, unseren Wunsch weiterzukommen und aufzubauen, um das Königreich zu vollenden. Der auferstandene Jesus ruft uns, ihm nachzufolgen und mit ihm an der bereits begonnenen Verwandlung der Welt teilzunehmen. In den Evangelien ruft Jesus verschiedene Personen ausdrücklich mit ihrem Namen. Während wir heute die vorgeschlagenen Geheimnisse betrachten, hören wir unseren eigenen Namen und entdecken, dass sich unser Inneres aufwühlt: Was fühle ich, nachdem ich heute gerufen wurde wie Zachäus. Was fühle ich, nachdem ich gerufen wurde mit Jesus auf den Berg Tabor zu steigen? Was bedeutet es für mich, mich Jesus nahe zu fühlen?

Die Schilderung der Verwandlung von Jesus am Berg Tabor ist eine Ankündigung der verborgenen Wahrheit in unserer eigenen Menschlichkeit, so oft viel zu düster. Das Licht ist in uns. Die göttliche Essenz wohnt in uns und ist wahrnehmbar im Moment der Fleischwerdung. Gewiss stellt unser menschlicher Charakter einen „düsteren Filter“ vor dem göttlichen Licht dar. Manchmal verwandeln wir uns sogar in „schwarze Löcher“ statt in „leuchtende Sterne“. Das Leiden, die Ungerechtigkeit, das Absurde, von dem wir so oft umgeben sind, sorgen dafür, dass der „Filter“ uns auslöscht, bis auf den kleinsten Lichtfunken. Aber im auferstandenen Jesus haben wir entdeckt, dass das Licht in uns weiter brennt, trotz all dem Sinnlosen, das wir erleben, und diese Erfahrung verwandelt

uns. Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen. Alles kann in seiner Liebe verwandelt werden.

Der auferstandene Jesus ist das Leben Gottes mit uns. Wer diese Nachricht mit seinem Leben kommuniziert, wird nicht scheitern. Was muss verwandelt werden in unserem Leben? Was lässt das göttliche Licht nicht durch uns scheinen?

Texte:

Lukas 19,1-10. Jesus ruft Zachäus und bittet ihn, von seinen Sorgen abzulassen und seinen Lebensstil zu ändern: Wenn du Jesus sehen willst, verlass deine Inszenierungen, die du aufgebaut hast. Wenn du Jesus in deinem Leben begegnen willst, geh in dein Haus, er erwartet dich dort. Und lass dich von ihm führen: Eure Begegnung wird großzügig und verwandelnd sein.

Römer 8,31-39. Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen.

Matthäus 17,1-13. Jesus ruft seine Jünger und bittet sie, ihn bei seiner Verwandlung zu begleiten. Ich möchte auch mit ihm auf den Berg steigen. Der Schmerz und die Schwierigkeiten können unseren Glauben und unsere Entscheidung schwächen, aber wenn wir an die Auferstehung glauben, wenn wir an das ewige Leben glauben und dass nichts das Licht in uns verdunkeln kann, so wird nichts das Wort in uns zum Schweigen bringen können.

Matthäus 17,14-21. Gerufen, um Jesus Christus zu dienen und in seinem Auftrag zu handeln, darf unser Glauben nicht schwach sein. Wenn wir an ihn glauben, werden wir nicht scheitern. Wenn wir an uns selbst und unsere Möglichkeiten glauben, werden wir nichts erreichen, selbst wenn wir seinen Namen tragen.

Abschlussgespräch: Auf dieser Etappe unserer inneren Pilgerfahrt sind wir schon daran gewöhnt, mit unserem Freund und Herrn Christus zu laufen, und wir sprechen frei mit ihm, so wie ein Freund zu einem anderen spricht. Sei ehrlich, wenn du die innere Macht und Gnade spürst, verpasse die Chance nicht, ihn darum zu bitten, dass er dich unter sein Banner aufnimmt und du damit das Reich Gottes auf seiner Seite aufbaust. Mit dem Vaterunser beenden.

Autobiografie

Die Stadt Igualada scheint der Ort zu sein, wo Ignatius entschied, seine zukünftige Pilgerkleidung zu kaufen, wie es Jahre später beschrieben wird: «Und

er kam in ein großes Dorf in der Nähe von Montserrat, dort wollte er die Kleider kaufen, für die er sich entschieden hatte, mit denen er nach Jerusalem gehen würde; und so kaufte er Stoff, aus dem normalerweise Säcke gemacht werden, ein nicht sehr fein gewebter Stoff und ziemlich kratzig, aus diesem Stoff sollte ein knöchellanges Gewand genäht werden, er kaufte auch einen Pilgerstab und eine Kalebasse und lud alles auf den Sattel des Esels. Und er kaufte auch Espadrillen, von denen er immer nur eine trug; und das nicht als Zeremonie, sondern weil er ein Bein immer ganz eingewickelt hatte mit einer Binde, es war übel zugerichtet; so sehr, dass es in der Nacht anschwell, obwohl er auf dem Esel geritten war: Ihm schien, dass er an diesem Bein ein Schuhwerk tragen musste.»

Wir nutzen den Ort und den Moment. Vielleicht wäre eine Reflexion gut über all das „was wir mit uns tragen“ und was uns eine Last ist: Welche sind diese „gutaussiehenden Kleider“ und andere „Juwelen“, die wir vor den Füßen der Jungfrau von Montserrat abladen können? Könnten wir nicht von jetzt an einen Lebensstil annehmen, der mit dem des Pilgerweges übereinstimmt? Was sind für mich heute der Sackstoff und die Pilgersandalen? Was geben wir auf und wozu sind wir nicht bereit? Sicher hat uns der Weg gezeigt, viele Dinge zu relativieren und andere Dinge in Frage zu stellen. Was lassen wir für immer bei der Jungfrau zurück? Sicherlich werden es nicht einfache Utensilien sein, sondern das, was uns daran hindert Jesus mit mehr Nähe zu folgen. Nicht wahr?

Kommentare

Schreibe einen Kommentar

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit * markiert

Kommentar *

Name *

E-Mail *

Website

Δ



Einfach für Fahrräder

mit einer herrlichen Abfahrt ab La Panadella bis Igualada.

Cervera : Km 0.

Pallerols: Km 12.

Panadella: Km 16.

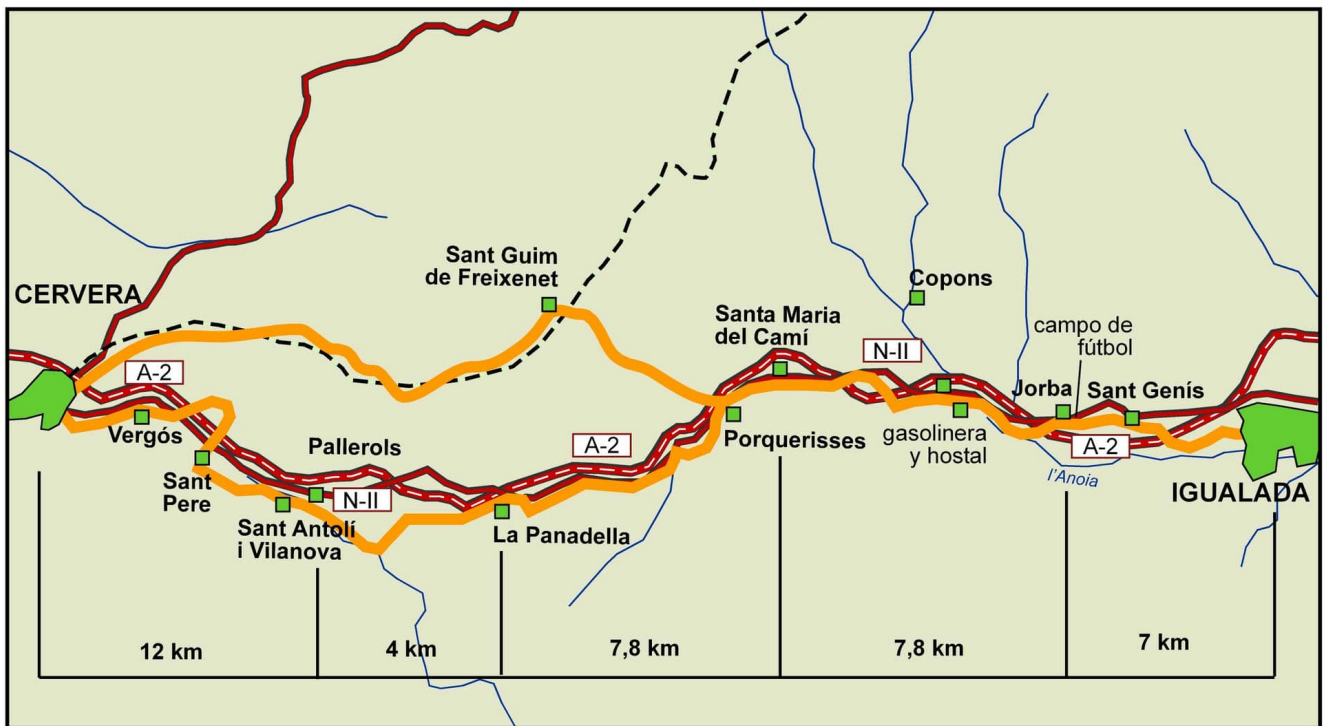
Santa María del Camí: Km 23,8.

Jorba: Km 31,6.

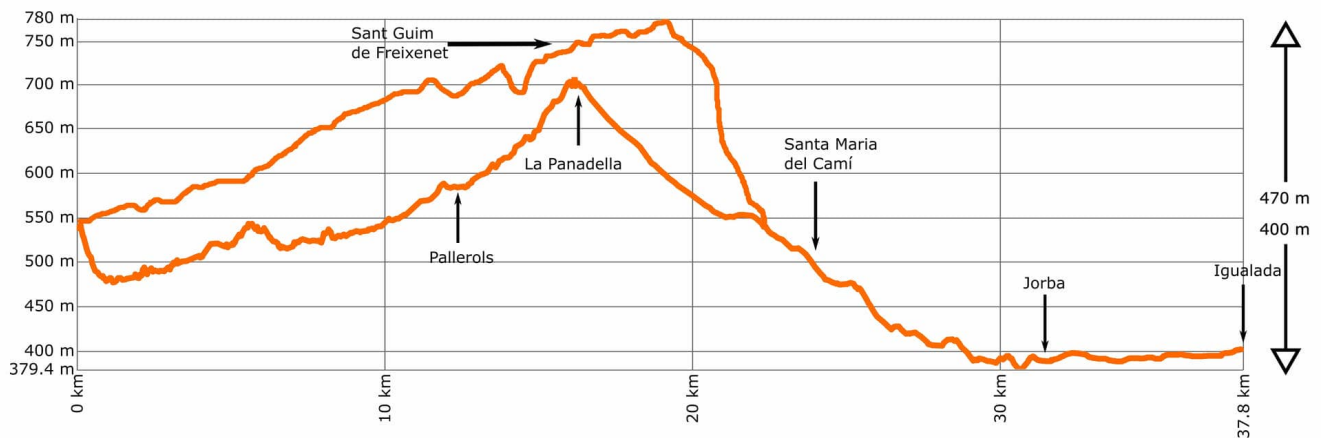
Igualada: Km 38,6.

Route

Etappenschema



Höhenmeter



Das Wetter in Igualada

[route in wikiloc](#)

[route B in wikiloc](#)

[herunterladen für MapOut](#)

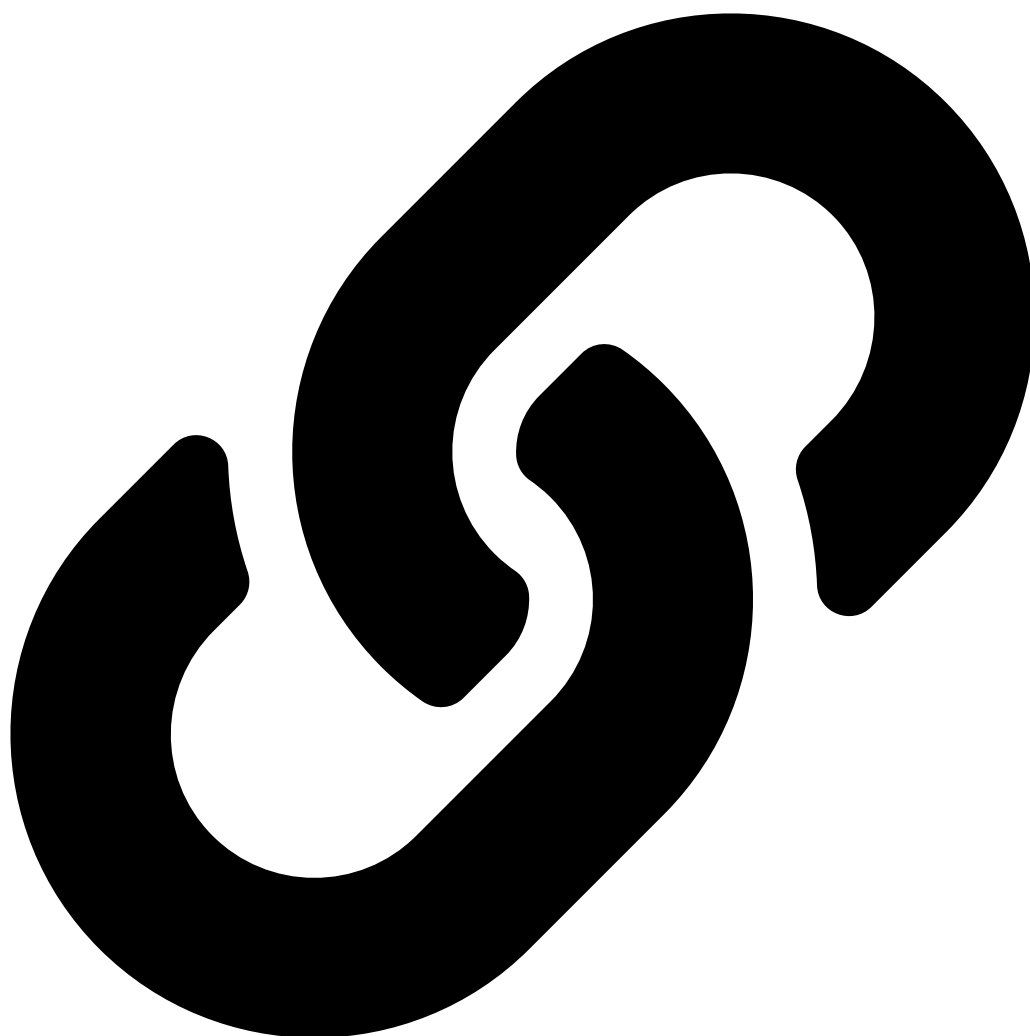
[daten herunterladen gps](#)

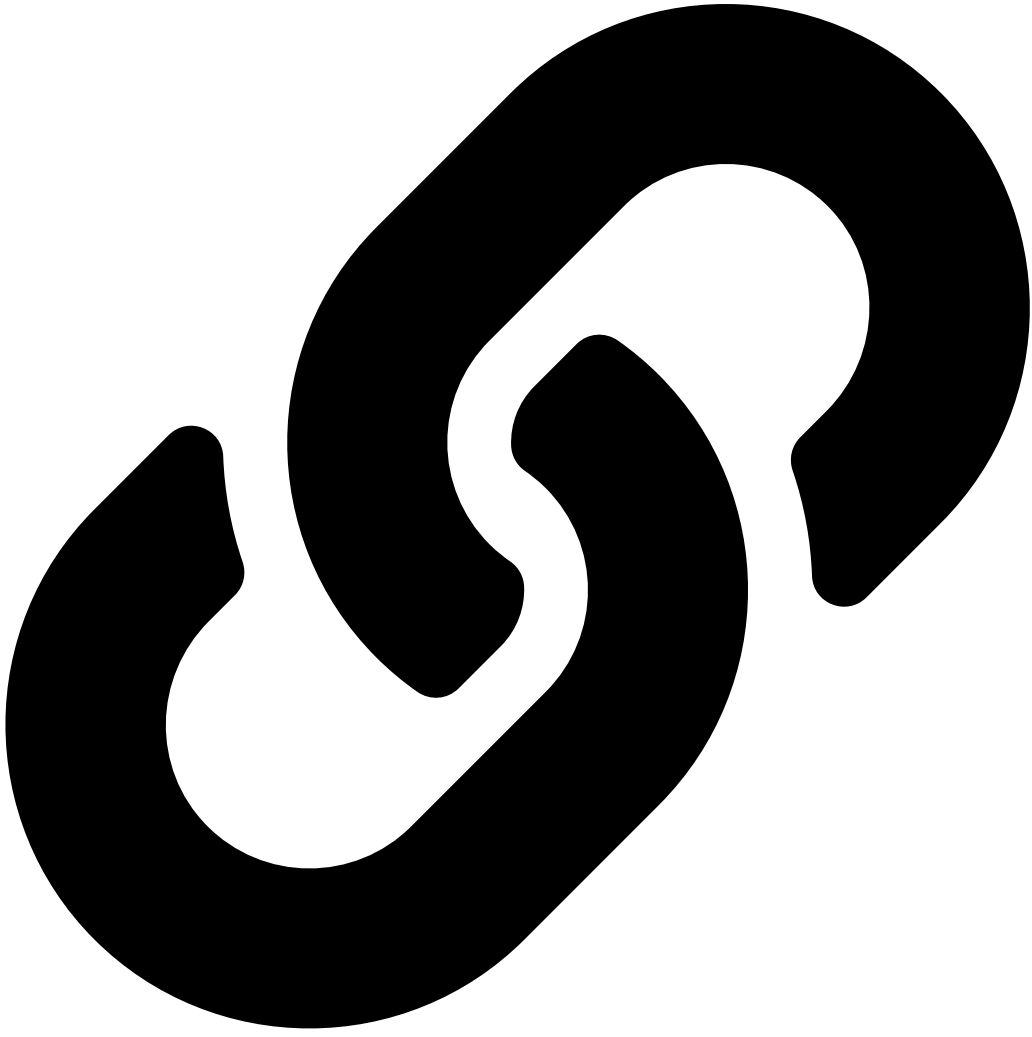
[daten herunterladen B gps](#)

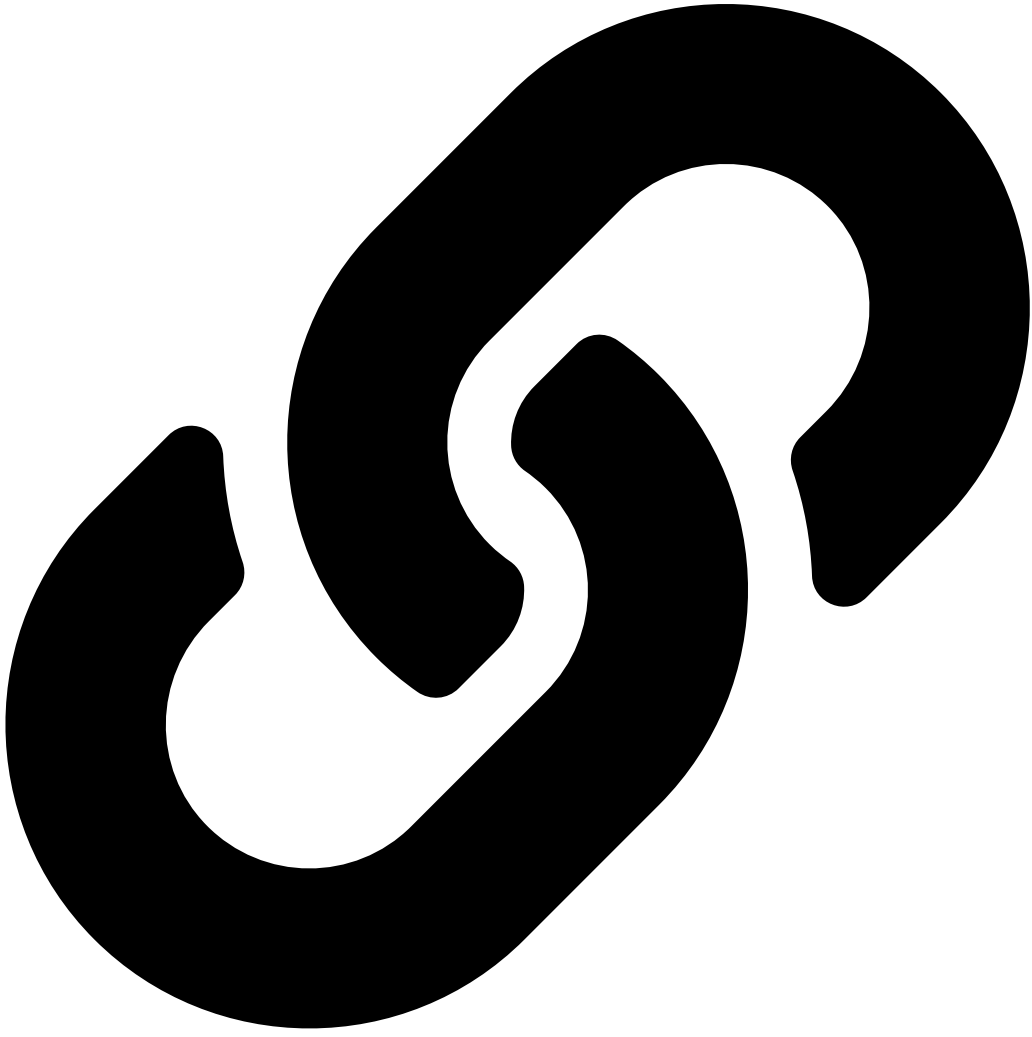
[herunterladen B für MapOut](#)

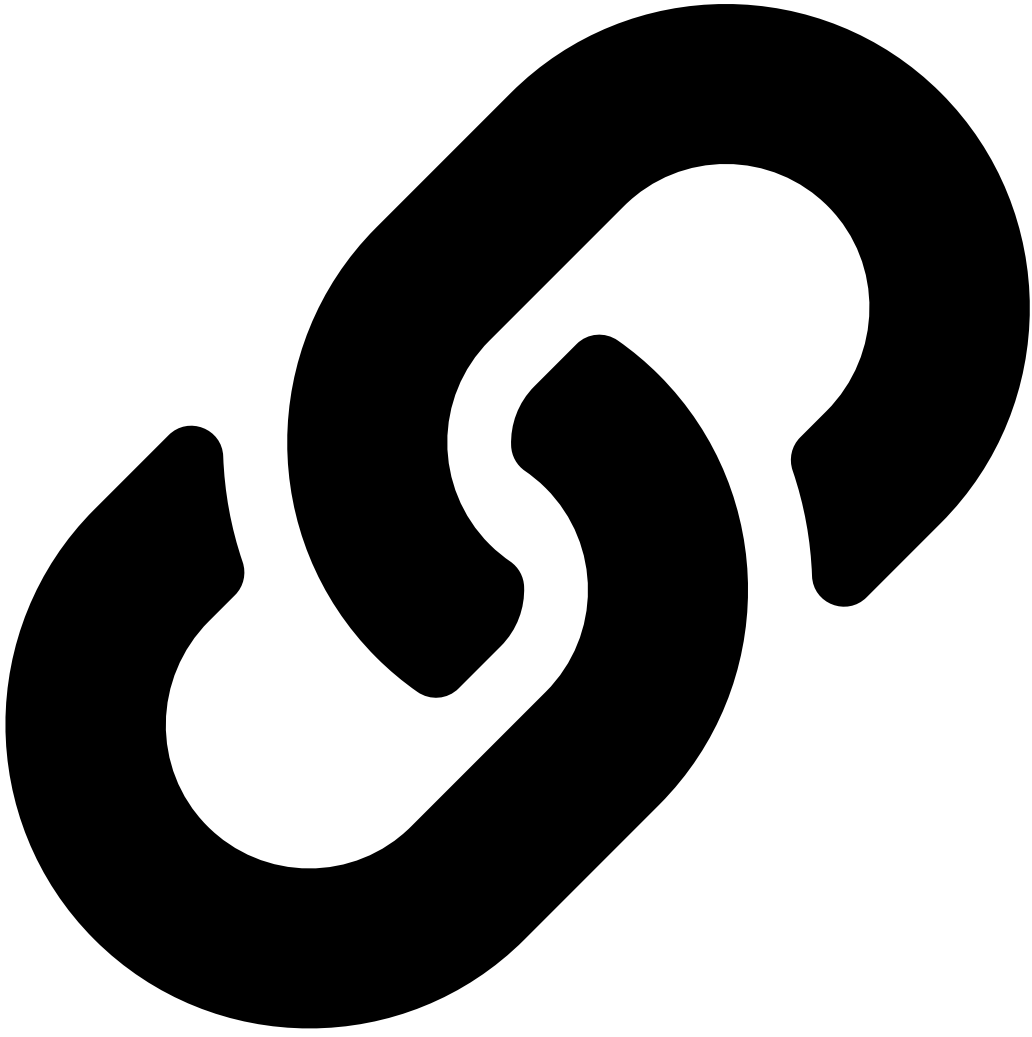
Galerie

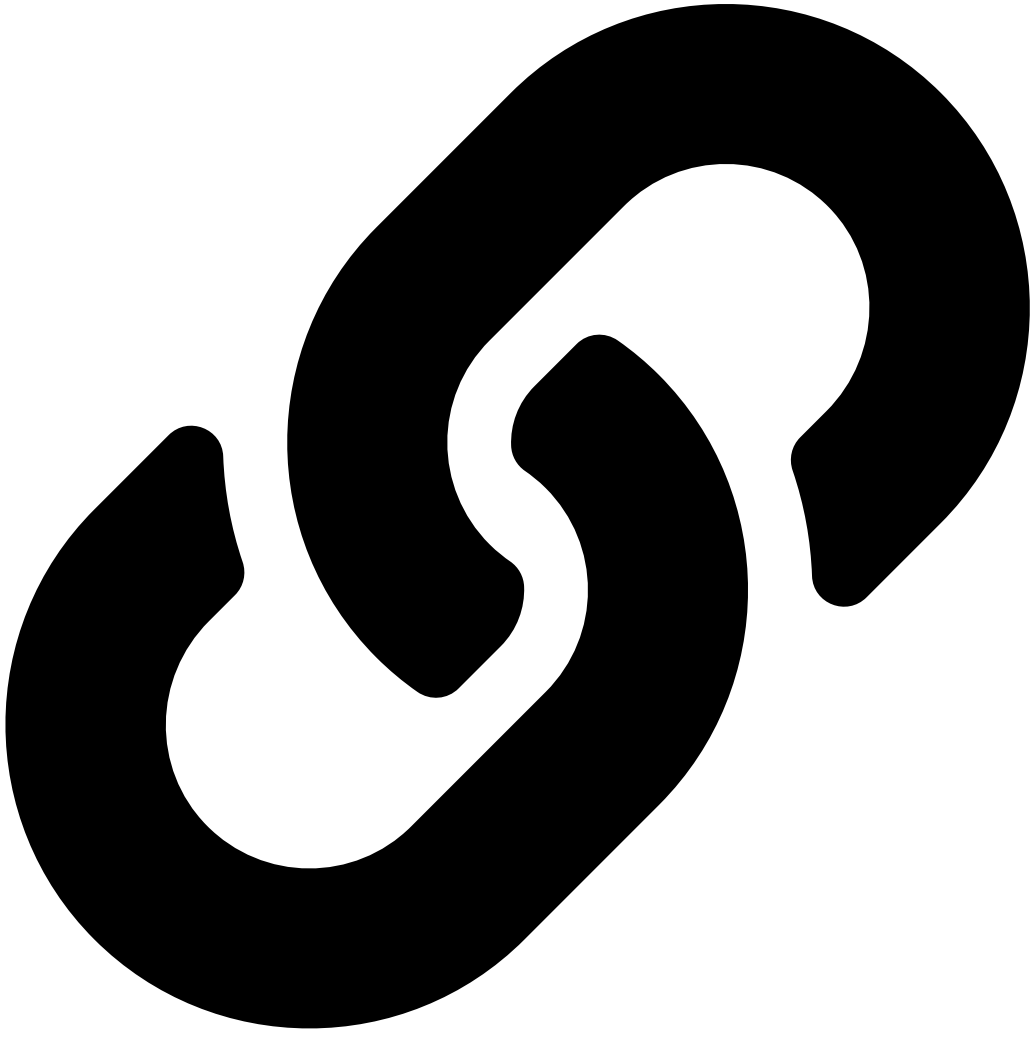
Fotos von der Etappe









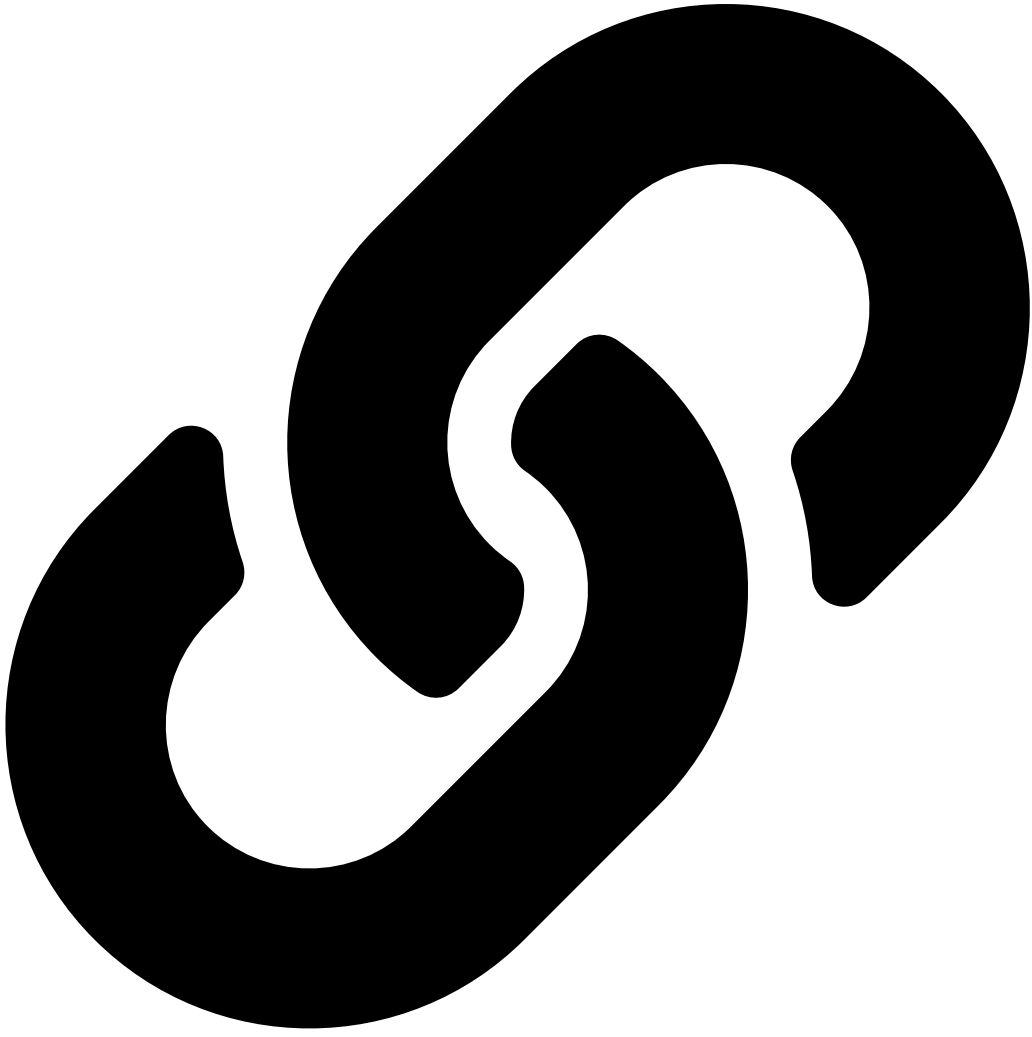


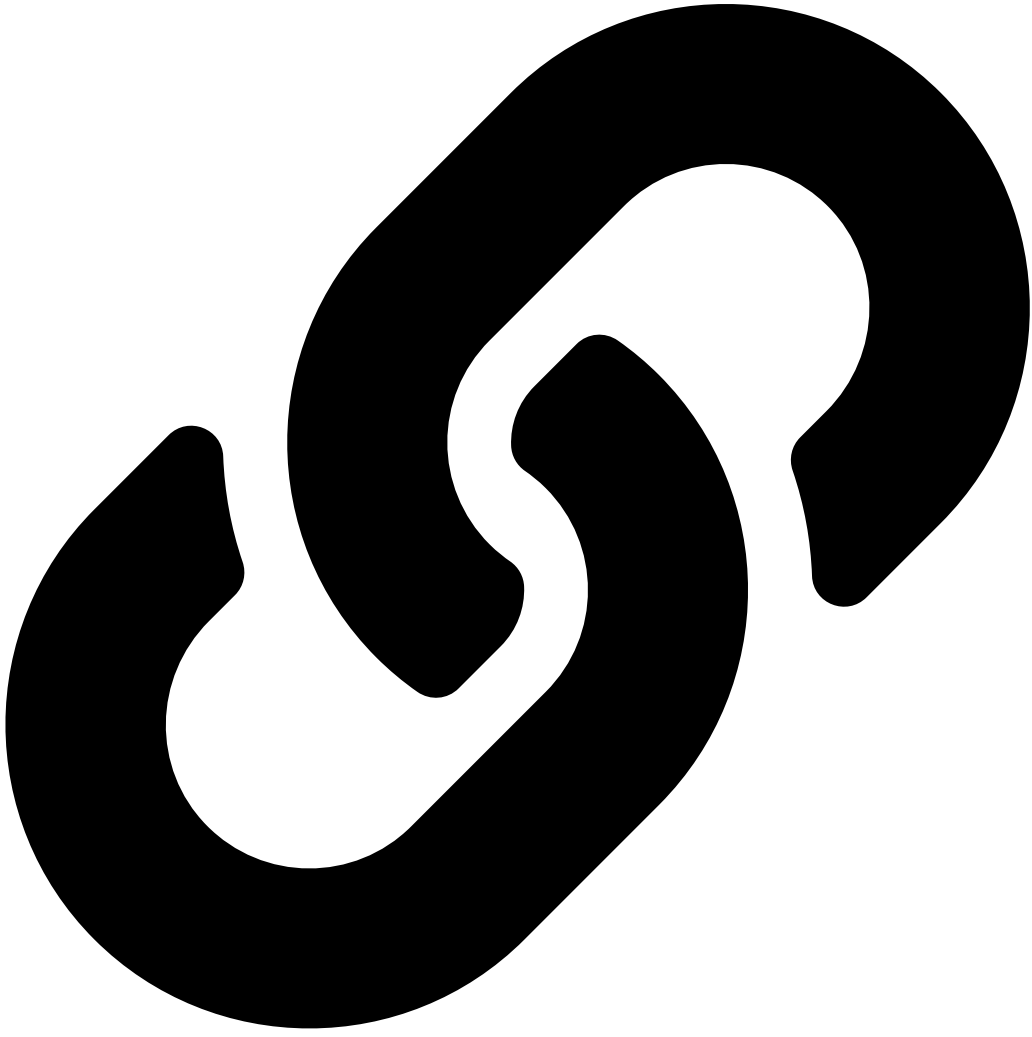






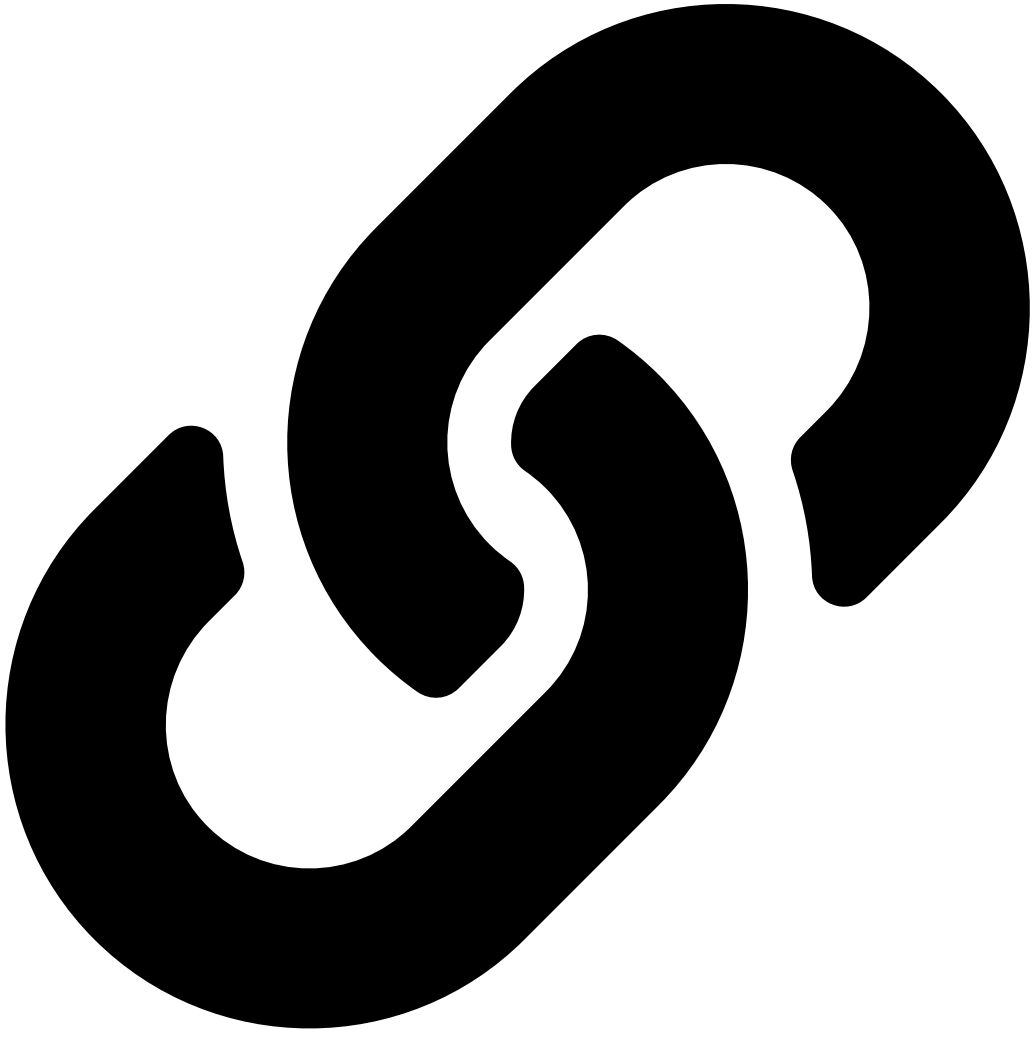






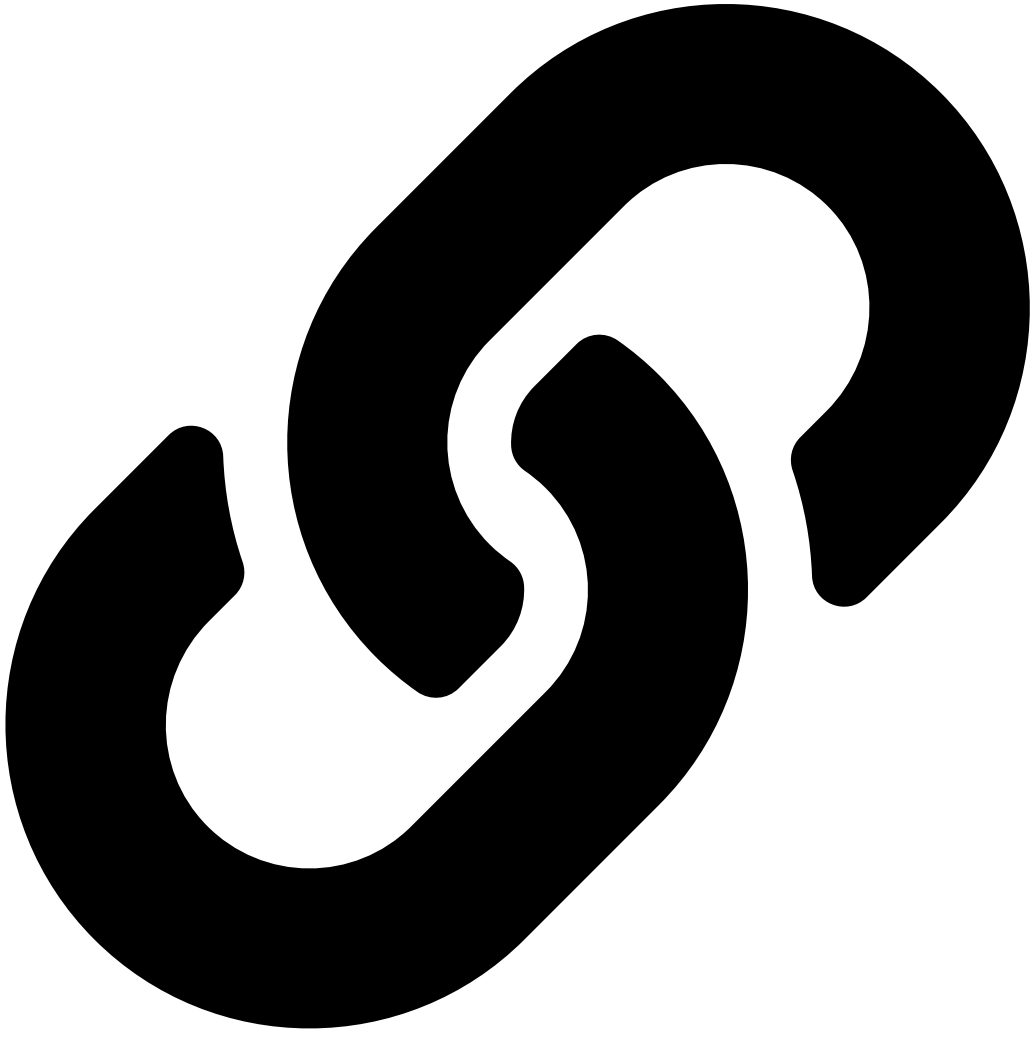














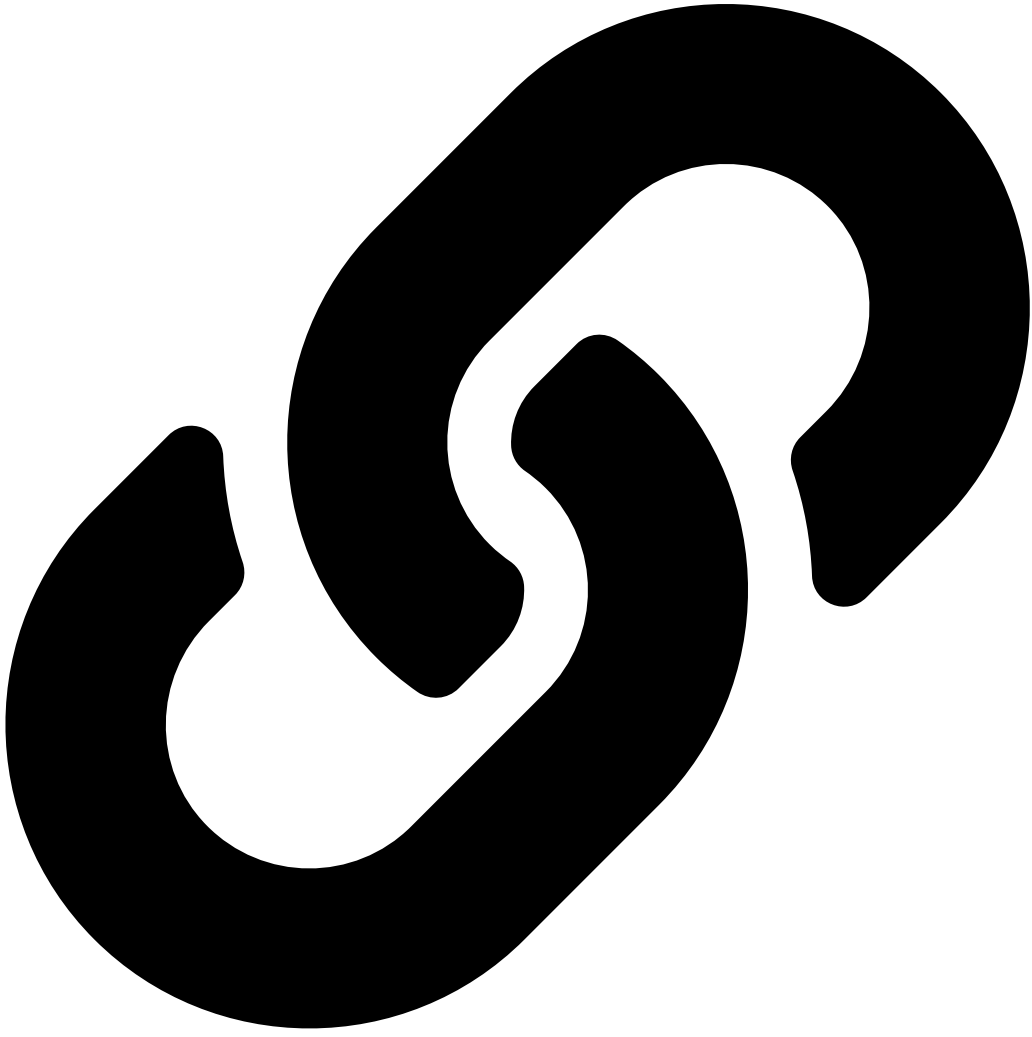


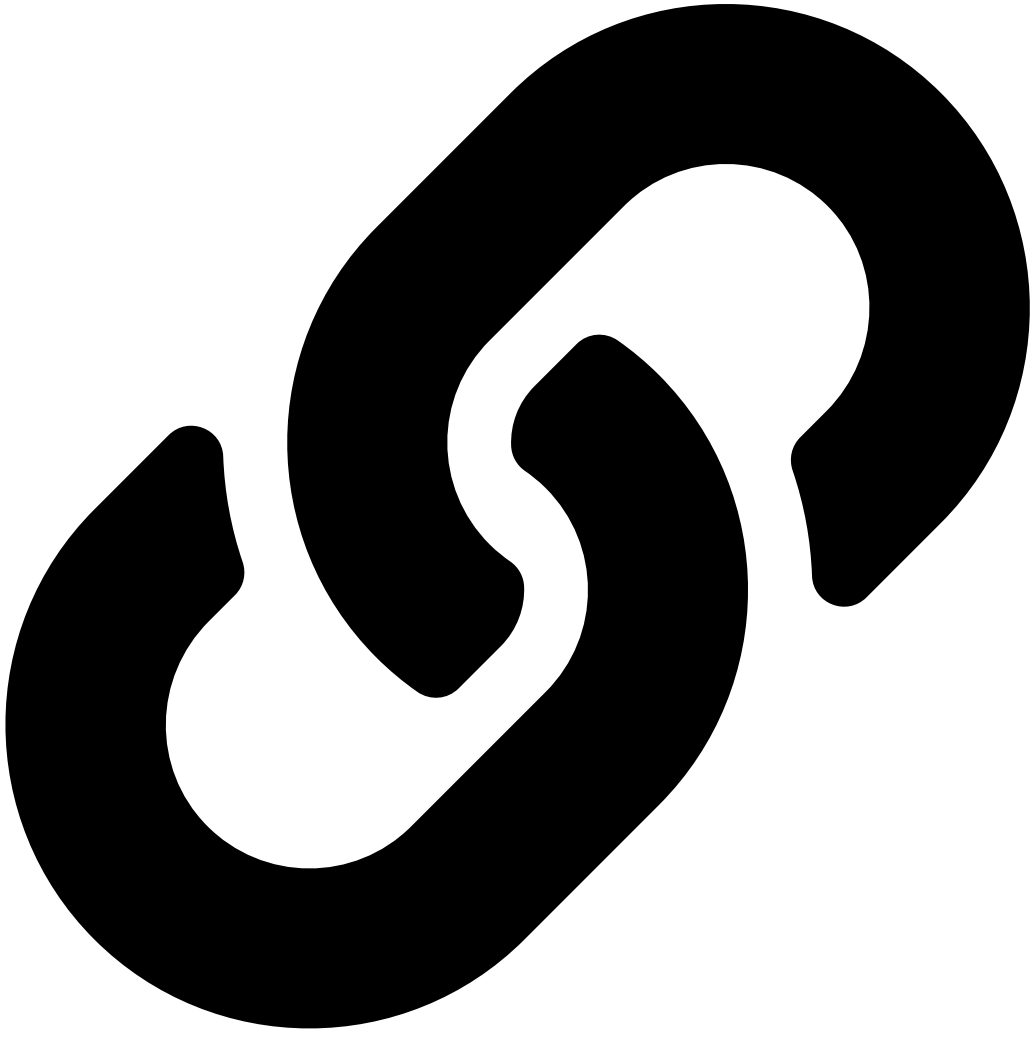


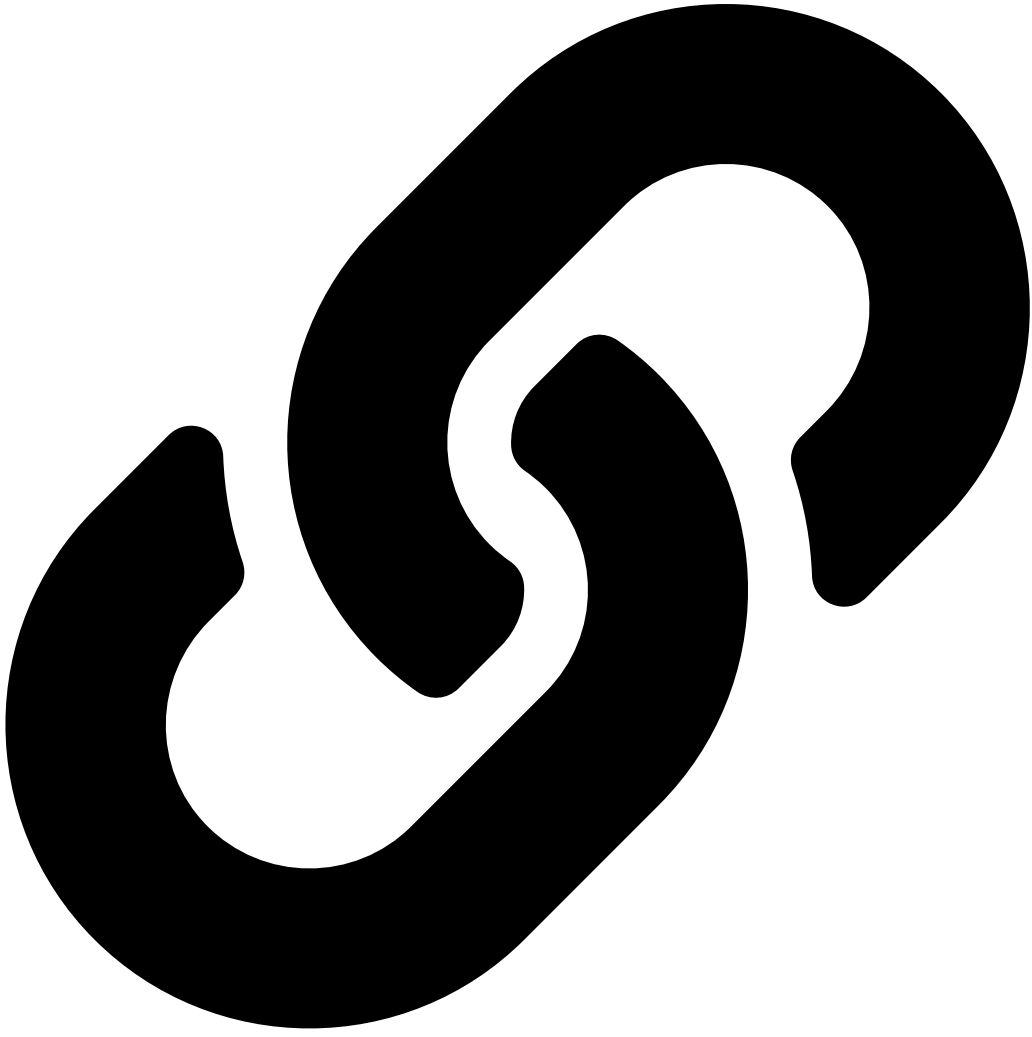






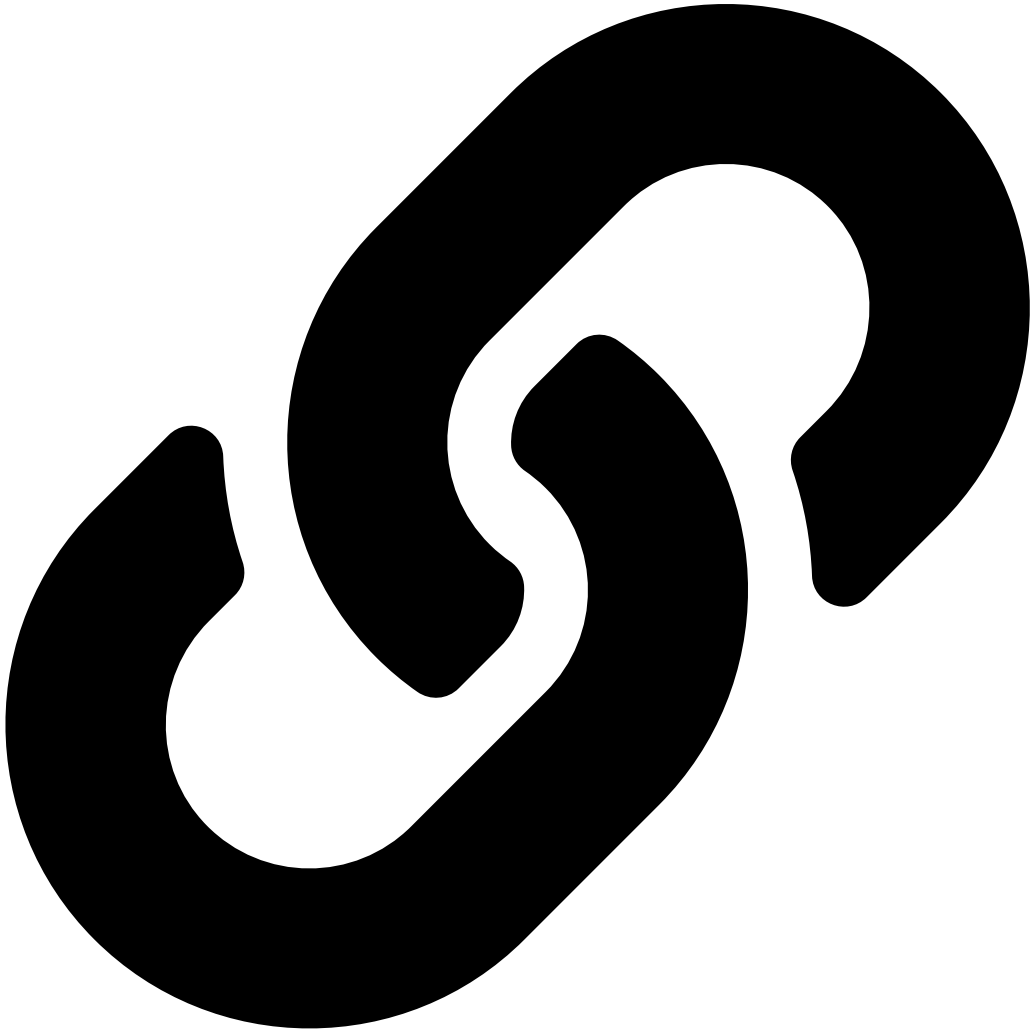












[vorherige etappe](#)

[nächste Etappe](#)